

# WEBBASIERTE TRANSVER-RINGFORTBILDUNGEN

MAI, JUNI UND JULI 2025



## TransVer



**Unsere webbasierten Ringfortbildungen finden wöchentlich donnerstags von 15:00 bis 17:00 statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.**

Eine Anmeldung ist nur für Einzelpersonen möglich und erfolgt über folgenden Link oder den QR-Code:

[https://survey.charite.de/Ringfortbildungen\\_2025\\_2/](https://survey.charite.de/Ringfortbildungen_2025_2/)



Sie erhalten/ihr erhaltet direkt nach der Anmeldung eine Bestätigungsmail. Zwei bis drei Tage vor der jeweiligen Ringfortbildung schicken wir Ihnen/Euch einen Zoom-Link zu, über den der Zugang zur Veranstaltung möglich ist.

Zusätzlich erhalten alle Teilnehmenden vorab einen Leitfaden bzgl. Online-Fortbildungen. Im Anschluss an die Fortbildung verschicken wir an alle Teilnehmenden eine Teilnahmebescheinigung sowie einen Link zur Evaluation. **Für uns ist es wichtig, dass sich alle Teilnehmenden hieran beteiligen. Danke!**

TransVer- Ressourcen-Netzwerk zur interkulturellen Öffnung  
Tel.: 030 20 969 04-0; [www.transver-berlin.de](http://www.transver-berlin.de)

# WEBBASIERTE TRANSVER-RINGFORTBILDUNGEN

MAI, JUNI UND JULI 2025



## TransVer



Datum	Inhalt	Referent:in
Donnerstag, 15.05.2025, 15-17 Uhr	<b>Flucht im Schatten – Die unsichtbaren Kämpfe geflüchteter Frauen</b>  Weltweit zwingen politische Konflikte und unzumutbare Lebensbedingungen Menschen weiterhin zur Flucht. Seit der Fluchtmigration im Jahr 2015 haben etwa eine halbe Millionen Frauen in Europa internationalen Schutz gefunden. In der öffentlichen Diskussion wird ihre Integrationsbereitschaft oft aus einer problemzentrierten Perspektive betrachtet. Auch werden sie im bundesdeutschen öffentlichen Diskurs weiterhin als Opfer patriarchaler Geschlechterordnungen und religiöser Zwänge wahrgenommen. Es ist wichtig zu betonen, dass die Fluchtbedingungen für Frauen besonders riskant sind, da viele ohne männliche Begleitung fliehen. Diese Ringfortbildung beleuchtet die Herausforderungen und Gefahren, mit denen geflüchtete Frauen konfrontiert sind und gibt Einblicke in die geschlechtsspezifischen Aspekte von Fluchtbewegungen.	<i>Khulud Sharif-Ali, M.A. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, TransVer</i>
Donnerstag, 22.05.2025, 15-17 Uhr	<b>Abhängigkeitserkrankungen – Basiswissen und das Versorgungssystem der Suchthilfe</b>  Wir sind umgeben von Suchtmitteln und Abhängigkeiten. Dabei lösen Begriffe wie Sucht oder Drogen unterschiedliche Assoziationen und Vorbehalte aus. Sucht ist eine Krankheit, die nichts mit Willens- oder Charakterschwäche zu tun hat, sondern die jeden treffen kann. Die häufigsten Suchterkrankungen sind Alkohol-, Nikotin- und Medikamentenabhängigkeit. Eine Suchterkrankung beeinflusst in den seltensten Fällen nur die erkrankte Person selbst, sondern auch ihr nahestehende Personen (z.B. Freunde, Familienangehörige). Diese Ringfortbildung gibt einen Einblick in das Themenfeld sowie einen Überblick über Suchthilfe Einrichtungen und Unterstützungsangebote in Berlin. Fallbeispiele der Teilnehmenden sind dabei erwünscht!	<i>Panagiotis Stylianopoulos, Mag. rer. Nat. Psychologie</i>

# WEBBASIERTE TRANSVER-RINGFORTBILDUNGEN

MAI, JUNI UND JULI 2025



## TransVer



<p>Donnerstag, 29.05.2025</p>	<p><b>Feiertag – keine Ringfortbildung</b></p>	
<p>Donnerstag, 05.06.2025, 15-17 Uhr</p>	<p><b>Frauen in der psychosozialen Versorgung – Zwischen Verantwortung, Belastung und Selbstfürsorge</b></p> <p>Der psychosoziale Versorgungsalltag ist für viele Frauen mit besonderen Herausforderungen verbunden. Zwischen hoher fachlicher Verantwortung, emotionaler Fürsorge und familiären Verpflichtungen geraten persönliche Bedürfnisse oft in den Hintergrund.</p> <p>Diese Ringfortbildung richtet sich gezielt an Frauen im psychosozialen Arbeitsfeld und bietet Raum zur Reflexion, Stärkung und Vernetzung. Thematisiert werden typische psychosoziale Belastungsfaktoren, Stressbewältigung und der Umgang mit Rollenerwartungen. Neben fachlichen Impulsen stehen auch Austausch, Selbstreflexion und praxisnahe Übungen im Mittelpunkt. Ziel ist es, die eigene Resilienz zu fördern, gesunde Grenzen zu setzen und neue Kraftquellen für den Berufsalltag zu erschließen.</p>	<p><i>Janina Gongnet, Referentin für geschlechtergerechte Personalpolitik, Wirtschafts- und Sozialgeschichte (B.Sc.)</i></p>
<p>Donnerstag, 12.06.2025, 15-17 Uhr</p>	<p><b>Rechtliche Betreuung - Was ist damit gemeint und verbirgt sich dahinter?</b></p> <p>Wie wird Rechtliche Betreuung beantragt? Was heisst das eigentlich? Für wen ist sie sinnvoll? Aus unterschiedlichsten Gründen können erwachsene Menschen ihre rechtlichen Angelegenheiten nicht mehr in vollem Umfang selbst erledigen. Was dann passiert und wer sich um deren Angelegenheiten kümmert, sofern nicht privat durch sog. Vorsorgevollmachten für solche Fälle vorgesorgt wurde, ergibt sich aus dem Gesetz. Es wird eine „gesetzliche/rechtliche Betreuung“ eingerichtet.</p> <p>Ziel dieser Ringfortbildung ist es, ein Verständnis von der Bedeutung von Rechtlicher Betreuung zu vermitteln und zu klären, für wen sie wann in Frage kommt und für wen andere Möglichkeiten der psychosozialen Versorgung passender sind.</p>	<p><i>Alisha Raxygel, Betreuungsverein Mitte, Volkssolidarität Berlin e.V.</i></p>

# WEBBASIERTE TRANSVER-RINGFORTBILDUNGEN

MAI, JUNI UND JULI 2025



## TransVer



<p><b>Donnerstag, 19.06.2025, 15-17 Uhr</b></p>	<p><b>Ethik und Entscheidungsfindung – Hilfestellung bei der Implementierung von ethischen Prinzipien in die tägliche Arbeit</b></p> <p>In der psychosozialen Beratung stehen Fachkräfte häufig vor komplexen ethischen Fragestellungen und herausfordernden Entscheidungsprozessen. Diese Ringfortbildung bietet Ihnen/Euch die Möglichkeit einer intensiven Auseinandersetzung mit Grundlagen der Ethik und deren Anwendung in der Beratungspraxis. Die Fortbildung beinhaltet unter anderem die Analyse verschiedener ethischer Modelle und Entscheidungsfindungsstrategien, wie beispielsweise die Prinzipienethik, die Diskursethik oder auch die Deontologische Ethik. Durch interaktive Workshops und Fallbeispiele lernen Sie/lernt ihr, wie ethische Prinzipien in die tägliche Arbeit integriert werden können. Wir werden auch die Herausforderungen beleuchten, die sich aus unterschiedlichen Werten und Perspektiven ergeben. Zudem reflektieren wir den Einfluss persönlicher Werte auf die Beratung und entwickeln Strategien zur ethischen Selbstfürsorge. Nutzen Sie/Nutzt diese Gelegenheit, um Ihre/Eure Kompetenzen zu erweitern, Ihre/ Eure Entscheidungsfindung zu verbessern und für den Austausch mit Gleichgesinnten. Gemeinsam schaffen wir ein Forum für den Dialog über ethische Dilemmata und deren Lösungen in der psychosozialen Praxis.</p>	<p><i>Janina Gongnet, Referentin für geschlechtergerechte Personalpolitik, Wirtschafts- und Sozialgeschichte (B.Sc.)</i></p>
<p><b>Donnerstag, 26.06.2025, 15-17 Uhr</b></p>	<p><b>Antiziganismus: (K)ein Thema für die Soziale Arbeit? – Erfahrungswerte aus der Dokumentationsstelle Antiziganismus (DOSTA)</b></p> <p>Immer noch werden Sinti*zze und Rom*nja in Europa und Deutschland aufgrund eines tief sitzenden Rassismus diskriminiert, der bis in die Mitte der Gesellschaft reicht. In dieser Ringfortbildung wird die Berliner Dokumentationsstelle Antiziganismus (DOSTA) beleuchten, wie sich Antiziganismus auch heute noch äußert und Einblicke in die Lebensrealitäten von Rom*nja und dafür gehaltenen Menschen in Berlin und Deutschland geben. Dabei wird u.a auch die Rolle der Sozialen Arbeit in diesem Kontext erörtert. Im Anschluss wollen wir gemeinsam diskutieren, was geschehen muss, damit Rom*nja und Sint*izze gleichberechtigt, sichtbar und diskriminierungsfrei am gesellschaftlichen und politischen Leben teilhaben können.</p>	<p><i>Valerie Laukat und Nina Ferch, Dokumentationsstelle Antiziganismus DOSTA/MIA Berlin</i></p>

# WEBBASIERTE TRANSVER-RINGFORTBILDUNGEN

MAI, JUNI UND JULI 2025



## TransVer



<p><b>Donnerstag, 03.07.2025, 15-17 Uhr</b></p>	<p><b>Stationsäquivalente Behandlung (StäB) - Integrierte Versorgung in der Häuslichkeit</b></p> <p>Die stationsäquivalente Behandlung ermöglicht eine intensive psychiatrische Behandlung, die den Qualitätsstandards stationärer Einrichtungen entspricht – jedoch in der vertrauten häuslichen Umgebung der Patientinnen und Patienten. Dieses Versorgungsmodell richtet sich an Menschen mit komplexen und schwerwiegenden psychischen Erkrankungen, die eine akute, multidisziplinäre Betreuung benötigen, aus verschiedenen Gründen jedoch nicht in die Klinik kommen können oder wollen. Es umfasst neben psychiatrischer Diagnostik und medikamentösen Therapien auch psychotherapeutische Interventionen sowie sozialpsychiatrische Unterstützung und Kriseninterventionen. Die Ringfortbildung richtet sich an Fachkräfte, die das Angebot der stationsäquivalenten Behandlung besser kennenlernen wollen. Auch Fragen rund um die Behandlung von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte schauen wir uns an.</p>	<p><i>Eva Maaßen, Psychologische Psychotherapeutin (TP)</i> <i>Stationsäquivalente Behandlung - StäB</i></p>
<p><b>Donnerstag, 10.07.2025, 15-17 Uhr</b></p>	<p><b>Intersektionalität und Mehrfachdiskriminierung – Eine diversitätssensible Analyse von Machtstrukturen in der Arbeit mit geflüchteten Menschen</b></p> <p>Spätestens seit der Kölner Silvesternacht 2015 stellt das Zusammenleben mit Neuzugewanderten einen gesamtgesellschaftlichen Diskurs dar. Mit dem Westen unvereinbare Frauenbilder oder Übergriffe männlicher Migranten auf Frauen dominieren überwiegend die mediale Berichterstattung. Es werden Debatten um die gesellschaftliche Teilhabe von Geflüchteten geführt, in denen ihre Integration „politisch nicht gewollt sei und ihre Integration möglichst verhindert werde“.</p> <p>In der Ringfortbildung wird es um das Aufzeigen von intersektionalen Ungleichheiten von geflüchteten Menschen und ihrem Umgang mit Mehrfachdiskriminierung gehen. Auch wird sich der Workshop mit der Frage nach gesellschaftlicher Zugehörigkeit sowie Ausgrenzungsmechanismen in der Arbeit mit geflüchteten Menschen auseinandersetzen. Dabei bietet eine intersektionale Betrachtung eine Chance, um soziale Ungleichheit und damit verbundene Differenz- und Machtverhältnisse zu reflektieren.</p>	<p><i>Khulud Sharif-Ali, M.A. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, TransVer</i></p>

# WEBBASIERTE TRANSVER-RINGFORTBILDUNGEN

MAI, JUNI UND JULI 2025



## TransVer



<p><b>Donnerstag, 17.07.2025, 15-17 Uhr</b></p>	<p><b>Strukturelle Diskriminierung und paternalismuskritische Arbeit mit Geflüchteten – <i>Wie kann ich unterstützen ohne paternalistisch zu sein?</i></b></p> <p>„Helfende Berufe“ bergen für die Arbeitenden immer die Gefahr, dass sie sich paternalistisch gegenüber den Menschen verhalten, mit denen sie arbeiten. Dies kann zu Problemen in der Arbeitsbeziehung und vor Allem zu (weiteren) Verletzungen führen. Damit stehen die Folgen von Paternalismus oft im genauen Gegensatz zu dem, was die Person mit ihrer Arbeit eigentlich erreichen möchte. Der Impuls paternalistisch zu agieren, kann durch strukturelle Machthierarchien noch verstärkt werden. Eigenes paternalistisches Verhalten und die zugrundeliegenden Machthierarchien (besser) zu erkennen und zu reflektieren, um sich weniger paternalistisch verhalten zu können, ist das Anliegen dieser halbtägigen Fortbildung.</p>	<p><i>Till Voigts, M.Sc.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut</i></p>
---	--	--